

Wir, die AG StäPa (Städtepartnerschaft), möchten dazu beitragen, Peru im Bezirk Treptow-Köpenick kreativ zu erleben, globale Herausforderungen lokal gemeinsam mit unseren Partnern in Cajamarca zu bearbeiten, um die Menschen in Peru und Deutschland einander näher zu bringen und voneinander zu lernen. Inhaltliche Grundlage unserer Arbeit bildet die Städtepartnerschaftsvereinbarung zwischen Treptow-Köpenick und Cajamarca. In ihr sind die Ziele und Themenfelder der Städtepartnerschaft definiert. Zu unseren Aufgaben gehören:

- ▶ die Durchführung von Projekten,
- ▶ die Mitarbeit in verschiedenen Gremien und Netzwerken
- ▶ sowie die Durchführung von Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit.

Wer unsere Leidenschaft für Peru teilt und Lust auf partnerschaftliche Projekte im Rahmen von ehrenamtlichen Engagement hat, ist herzlich eingeladen uns kennen zu lernen. Wir freuen uns immer über neue Gesichter.

Alle Informationen zu den Filmvorführungen und der AG StäPa unter: www.staepa-cajamarca.de

Gefördert von



Mit finanzieller Unterstützung des



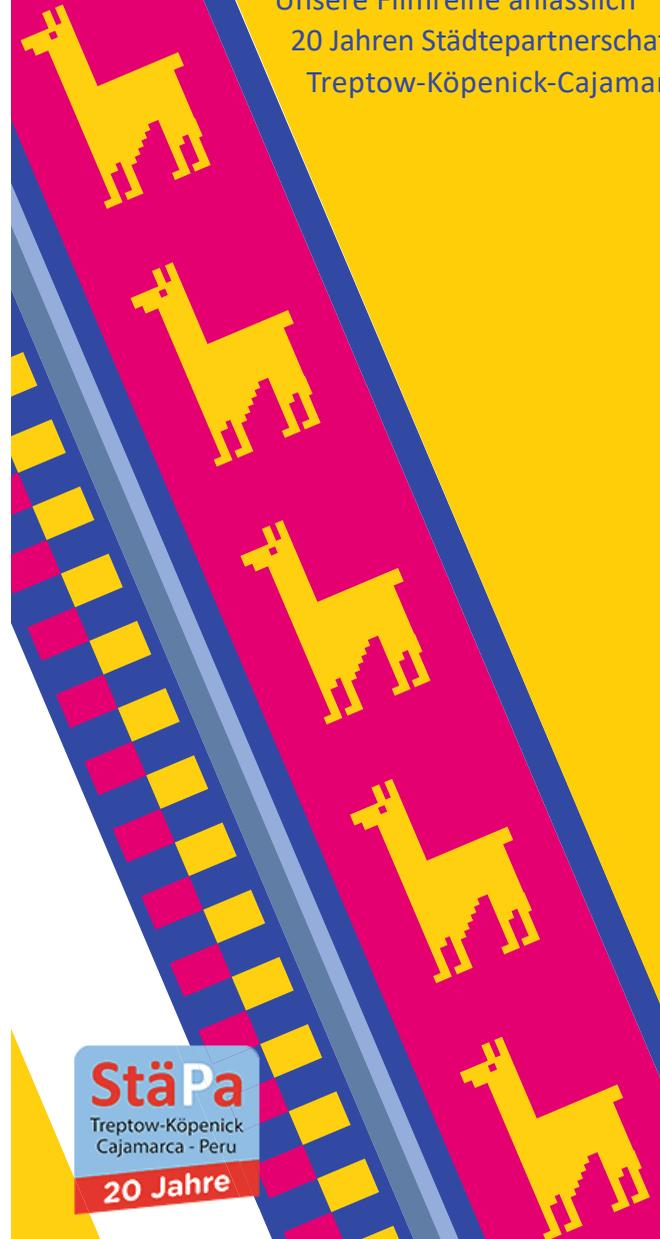
mit Ihrer



Kampagne **Peru**
Reichtum geht, Armut bleibt

Vamos al cine!

Unsere Filmreihe anlässlich
20 Jahren Städtepartnerschaft
Treptow-Köpenick-Cajamarca



StäPa
Treptow-Köpenick
Cajamarca - Peru
20 Jahre

Titicaca und die verschwundenen Gesichter

(Titicaca y los rostros desaparecidos)

3. Oktober, 20:15 Uhr

Kino Union, Bölschestraße 69, 12587 Berlin

Dokumentarfilm

Der Film des peruanischen Dokumentarfilmers Heeder Soto handelt von den sozialen Konflikten in Peru, Bolivien und Deutschland, ihren Ursachen und Konsequenzen. Er gibt den Menschen eine Stimme, die gegen Bergbau, Wasservergiftung und für eine gerechtere Welt kämpfen.

Der Schwerpunkt des Filmes liegt auf der südlichen Region Perus (am Titicacasee). Der Film verdeutlicht die extreme Situation in der höchsten Stadt der Welt „La Rinconada“, die auf 5200 Metern liegt.

Im Anschluß an die Filmvorführung findet ein Filmgespräch mit der Ehefrau des Regisseurs und Mitwirkende bei Dreharbeiten Kerstin Kastenholz statt.

Hija de la laguna

(Tochter der Lagune)

18. Oktober, 20:00 Uhr

Casablanca, Friedenstraße 12, 12489 Berlin

Dokumentarfilm

Nélida, eine Frau in der peruanischen Provinz Cajamarca, spricht mit den Geistern des Wassers. Der nah gelegene See, welchen sie als ihre Mutter betrachtet, gerät in Gefahr als ein internationales Bergbaukonzern in der Region Gold entdeckt. Gemeinsam mit den Bäuerinnen und Bauern beginnt Nelida den Kampf gegen einen schier übermächtigen Gegner, um die Zerstörung des lebenswichtigen Sees und der Natur zu verhindern.

Der Eintritt zur Filmvorführung ist frei, um eine Spende für die Protagonistin Nélida Ayay wird gebeten. Nach dem Film gibt es die Möglichkeit zum Austausch und Gespräch mit Nélida per Skype.

Historias de agua

(Geschichten vom Wasser)

1. November, 20:00 Uhr

Casablanca, Friedenstraße 12, 12489 Berlin

Dokumentarfilm

Seit über zwanzig Jahren – in einigen Regionen noch viel länger – ist der Bergbau in Peru aktiv, vor allem werden Gold, Silber und Kupfer abgebaut. Bergbau als Wirtschaftsfaktor steht in Peru für Fortschritt und Wohlstand, allerdings gehören die führenden Bergbauregionen seit Jahrzehnten zu den ärmsten Perus. Genauso lange gibt es Klagen über gesundheitliche Beeinträchtigungen, Umweltschäden, soziale Konflikte und wachsende Ungleichheiten. Der Film von Gabriela Delgado Maldonado und Juan Manuel Torres-Solari Injoque erzählt Geschichten von Frauen und Männern, die von der durch Bergbauaktivitäten hervorgerufenen Umweltverschmutzung betroffen sind, und stellt die Verletzlichkeit der Wasserquellen und der Ökosysteme heraus.

Aguirre

(Der Zorn Gottes)

7. November, 20:15 Uhr

Kino Union, Bölschestraße 69, 12587 Berlin

Klaus Kinski und Werner Herzog - zwei Namen, zwei Größenwahnsinnige, eine Legende der deutschen Filmgeschichte. 16 Jahre dauerte die kreative Allianz zwischen den beiden, 5 Filme wurden in dieser Zeit geschaffen. Mit „Aguirre, der Zorn Gottes“ wurde im Jahr 1972 der Grundstein für den noch immer lebendigen Mythos gelegt. In den peruanischen Anden des 16. Jahrhundert ist ein spanischer Expeditionszug auf der Suche nach dem sagenumwobenen Goldlang „El Dorado“. Der fanatische Lope de Aguirre zettelt einen Aufstand gegen den Anführer der Gruppe an, lässt ihn festnehmen, von einem Scheingericht zum Tode verurteilen und hängen. Besessen von der Idee, in Eldorado zusammen mit seiner Tochter eine absolute Dynastie zu gründen, treibt Lope de Aguirre mit einer Gruppe ohnmächtiger Gefolgsleute auf einem Floß den Amazonas hinunter. Er lässt die Mannschaft in einem Delirium aus Fieber, Hunger und Indianerangriffen vor die Hunde gehen. Mit Macht und Ruhmgier geladen wie mit Dynamit. Er nennt sich „Der Zorn Gottes“.